



Bundestags- brief

Nr.36 • Die Woche im Bundestag • 11.04.2008



DEUTSCHER BUNDESTAG

**Prof. Monika
Grütters, MdB**

Tel.: 030/227 70222

Fax: 030/227 76223

monika.gruetters@
bundestag.de

www.monika-gruetters.de

Weiter mit dem Konsolidierungskurs:

Ständig neue Hiobsbotschaften aus dem internationalen Bankensystem erschüttern die Glaubwürdigkeit des Finanzsektors. Bisher ist die deutsche Realwirtschaft stabil, die Arbeitslosigkeit sinkt weiter, und die deutschen Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft. Solange aber die Finanzkrise nicht überstanden ist, können negative Rückwirkungen auch auf unsere Wirtschaft nicht ausgeschlossen werden. Es ist deshalb umso wichtiger, dass wir nun unseren verlässlichen Kurs in der Wirtschafts- und Haushaltspolitik halten. Die Konsolidierung des Bundeshaushaltes ist ein Kernanliegen der Großen Koalition und eine Verpflichtung gegenüber den kommenden Generationen. Wir dürfen mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Für milliardenschwere Ausgabenerhöhungen ist kein Geld vorhanden. Nur durch große Haushaltsdisziplin können wir unser Ziel erreichen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist auch in dieser Frage die verlässliche Säule in der Großen Koalition und unterstützt die Bundesregierung, auch gegen übermäßige Forderungen von Teilen der SPD-Linken.

NATO-Gipfel ein diplomatischer Erfolg der Bundeskanzlerin:

Wir gratulieren unserer Bundeskanzlerin zu ihrem Verhandlungsgeschick in Bukarest, mit dem sie den themenreichen politischen NATO-Gipfel mit zum Erfolg führte, und begrüßen die Einladung an Kroatien und Albanien, ab 2009 Mitglieder zu werden. Die NATO-Erweiterung ist ein wichtiger Schritt, um diese Region nach der Unabhängigkeit des Kosovo zu stabilisieren. Bezüglich der Anwartschaft von Ukraine und Georgien hat die Bundeskanzlerin unsere Bedenken gegenüber unserem amerikanischen Bündnispartner zu Recht selbstbewusst vertreten. Mit dem klugen Kompromiss haben beide Länder eine klare Perspektive, in das Beitrittsprogramm der NATO (MAP) aufgenommen zu

werden, sobald sie innenpolitisch die Voraussetzungen erfüllen. Der NATO-Gipfel hat auf Anregung von Verteidigungsminister Franz-Josef Jung auch eine neue Afghanistan-Strategie beschlossen. Damit ist es gelungen, unseren Ansatz der vernetzten Sicherheit für alle vierzig truppenstellende Länder zur Grundlage des gesamten Einsatzes machen. Ein Stufenplan, der klare Zeitpunkte setzt, wie wir bestimmte Ziele erreichen bei Drogenbekämpfung, Justizaufbau, bei der Übergabe von regionaler Verantwortung an afghanische Kräfte usw. ist wichtig, damit wir abhängig von bestimmten Erfolgsschritten unser Engagement schrittweise reduzieren können. Das Transitabkommen mit Russland, um künftig auch über den russischen Landweg nicht-militärisches Material und Ausrüstung nach Afghanistan zu bringen, reiht sich ebenfalls in diesen Erfolg ein. Nicht nur das Transitabkommen zeigt, dass sich das Verhältnis zwischen der NATO und Russland konstruktiv entwickelt. Russland ist ein Partner der NATO, mit dem man auch bei der strategischen Raketenabwehr zusammenarbeiten wird.

Rentenerhöhung:

Die von der Bundesregierung beschlossene außerordentliche Rentenerhöhung wurde in erster Lesung in den deutschen Bundestag eingebracht und hat in unserer Fraktion zu einer intensiven Diskussion geführt. Tatsächlich mag sie ordnungspolitisch kein Glanzstück sein, aber die Entscheidung ist gut vertretbar. Die Rentnerinnen und Rentner haben in den Jahren von 2004 bis 2006 keine und im Jahr 2007 nur eine geringe Rentenerhöhung erhalten. Das hängt unter anderem auch mit einer Entscheidung der rot-grünen Bundesregierung zusammen, der Einführung der so genannten Riestertreppe, die wir in unserer Oppositionszeit entschieden abgelehnt haben. Der von uns beschlossene und von der rot-grünen Bundesregierung zurückgenommene

demographische Faktor hätte anders gewirkt. Vor dem Hintergrund der Preisentwicklung ist es wichtig, den Rentnerinnen und Rentnern die Botschaft zu geben, dass sie nicht vergessen sind. Die außerordentliche Rentenerhöhung ist deshalb in der Sache richtig.

Breitbandversorgung in ländlichen Räumen verbessern

Schnelle Zugangsmöglichkeiten zum Internet sind für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes von grundlegender Bedeutung. Eine leistungsfähige Breitband-Infrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für Wachstum, Innovation und Arbeitsplätze. Derzeit verfügen in Deutschland knapp 45 Prozent aller Haushalte über einen Breitbandzugang. Diese auch im internationalen Vergleich recht gute Zahl darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es erhebliche Versorgungsunterschiede zwischen Ballungszentren und ländlichen Räumen gibt. Mit dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD Breitbandversorgung in ländlichen Räumen schnell verbessern fordern wir die Bundesregierung auf, schnelle Fortschritte bei der Flächenabdeckung der Breitbandversorgung zu erzielen und hierfür die bisherigen Maßnahmen zu evaluieren, die unterschiedlichen Aktivitäten stärker zu bündeln und ein gemeinsames Konzept für alle beteiligten Akteure – Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaft und Nutzer – zu erarbeiten.

Berufsbildungsbericht 2008

Die Bilanz des Ausbildungsstellenmarktes 2007 ist erfreulich. Mit rund 625.900 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum 30. September 2007 haben wir erstmals seit 2001 die Marke von 600.000 überschritten und damit die zweithöchste Vertragszahl seit der Wiedervereinigung erreicht. Allen Unkenrufen zum Trotz zeigt der Ausbildungspakt deutliche Erfolge und auch die für die Qualifizierungsinitiative verantwortliche Bundesministerin Dr. Annette Schavan ist mit den vielfältigen Programmen auf dem richtigen Weg und erfolgreich. Die Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung stärkt den Wirtschaftsstandort Deutschland. Sie ist ein entscheidender Beitrag zur Bekämpfung des sich abzeichnenden Fachkräftemangels in Deutschland und verbessert ganz erheblich die Situation von Altbewerberinnen und Altbewerbern auf dem deutschen Ausbildungsmarkt. Ziel ist es, allen Jugendlichen die Chance zu eröffnen, mit einer arbeitsmarktverwertbaren Berufsausbildung den Start

in das Berufsleben zu beginnen. Dies dient den Jugendlichen, die eine solide Ausbildung absolvieren wollen, und der Wirtschaft, die u. a. auf qualifizierte Nachwuchskräfte angewiesen ist, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Fachkräftemangel darf nicht zum entscheidenden Hemmnis für den Standort Deutschland werden. Deshalb wird die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein besonderes Augenmerk darauf richten, dass wir unsere jungen Menschen optimal ausbilden und dabei die gesamte Bandbreite unseres Ausbildungssystems nutzen. Mit der Qualifizierungsoffensive befindet sich Deutschland auf dem richtigen Weg. Bildung und Weiterbildung erhalten den Stellenwert, der in einer globalisierten Welt notwendig ist, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein.

China zur Einhaltung der Menschenrechte mahnen:

Mit Sorge beobachten wir die aktuellen Entwicklungen in China. Die gewaltsame Unterdrückung der Freiheitsbewegung in Tibet ist ebenso wenig hinnehmbar wie die jüngste Verurteilung des bekannten Dissidenten Hu Jia zu einer dreieinhalbjährigen Gefängnisstrafe. Das beweist: Die Menschenrechtslage in China ist weiterhin schwierig. Es ist unsere Pflicht, alle diplomatischen Kanäle zu nutzen, um China zur Einhaltung der Menschenrechte zu bewegen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion unterstützt die wertegeleitete Außenpolitik unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel, die nicht zuletzt mit dem Empfang des Dalai Lamas im Kanzleramt gezeigt hat, dass wir uns unsere Haltung in Menschenrechtsfragen nicht von Dritten diktieren lassen

Deutschland beliebtester Staat weltweit:

Einer internationalen Umfrage zufolge ist das Ansehen Deutschlands so hoch wie das keines anderen Staates in der Welt. 56 Prozent der Befragten hatten ein positives Bild von Deutschland, nur 18 Prozent ein negatives. Besonders beliebt ist Deutschland bei den europäischen Nachbarländern: 82 Prozent der Italiener, 74 Prozent der Franzosen und 62 Prozent der Briten schätzen das bevölkerungsreichste Mitgliedsland der EU. Auch 61 Prozent der Russen haben ein gutes Deutschlandbild. (Quelle: BBC)

Zu guter Letzt:

Mein Spruch der Woche:

Es gibt vielerlei Lärm, aber es gibt nur eine Stille (Kurt Tucholsky)